Hornegg, Post Preding
Steyermark.
27/12. 1927

Liebe Mina, diese Zeilen sollen Dir meine allerwärmsten, treuen Wünsche bringen für ein gesegnetes, gutes Neujahr! Mögest Du vor Allem gesund bleiben & uns noch lange erhalten sein!

Leider verging jetzt ein Jahr nach dem andern, ohne dass wir uns wiedersehen konnten, was ich mir immer wünschte & noch ist keine Aussicht eines Zusammenkommens! Vor 6 Jahren war ich zuletzt in der Schweiz & gerade zu einer Zeit wo Du nicht dort gewesen bist & bei den jetzigen, traurigen Verhältnissen kann ich nicht ans Reisen denken, muss nolens volens im Land bleiben! Im Sommer verfiel ich krank, was mich viel Kosten & dann erwischte ich Nebel pour comble de malheur eine Bronchitis! Der Arzt will mich nun auf 2 Monate in den Süden schicken, an die

333-6

wohlthuende, warme Sonne, aber leider
fehlt mir das nöthige Kleingeld dazu;
ich bin nämlich in einer sehr traurigen
Lage, seit dem Herbst, & plötzlich ganz
— verarmt!! flüchtete mich jetzt
zu Ludwine um zu sparen.
Es ist wohl hart sich auf die alten Tage so
einschränken zu müssen; — aber, es muss
getragen werden! —

Ob Du wohl meine verschiedenen
Anfragen wegen Walther's Bild erhalten hast?!
Bin ganz desperat es nicht endlich in Händen
zu haben. Herr Glaumann schrieb im Sommer
Du wärest verreist & er würde bei Deiner Rück-
kehr mit Dir darüber sprechen; ich warte aber
vergebens auf seine Antwort & ob er ~~dem~~
beim Spediteur angefragt hat, der es von Stockholm ab-
schickte, an den es zurückging & der reclama-
miren sollte. Es ist mir ~~unbe~~ greulich wo-
hin die Sendung gerathen! Hoffentlich er-
halte ich sie noch! —
Von Carl habe ich gute Nachrichten, sie sind alle
wohlauf. Sehr traurig bin ich aber Walther

II

von seiner Abreise nach S.W.-Afrika se-
hen ^nicht mehr^ zu können. Gott gebe, dass es ihm
dort unten gut ergehe! — —

Deinen Kindern und Enkeln
geht es hoffentlich nach Wunsch? Ich
habe jetzt bereits 9 Enkelkinder (3 bei
Mimi & 6 hier, das 7te von Ludwine stark
von 3 Jahren!) & alle sind gesund &
sehr herzig. Schade, dass Du sie nicht
sehen kannst. Kommst Du denn nie
mehr in unsere liebe Ex-Kaiserstadt?

Gott befohlen für heute,
liebste Mina! Wünsche alles erdenkli-
che Gute pro 1928! Und eine herzliche
Umarmung von

Deiner treuen Cousine

Wilhelmine

Ludwine trägt mir
viele Grüsse auf.